

gehen. Aber wir erleben, dass du den Weg mit uns gehst, dass DU da bist! Wenn wir DEINEM Stern folgen, wird unser Weg heller.

Wir hören die Worte aus Jesaja (Jes 43, 1-5)

„1 Jetzt aber - so spricht der HERR, / der dich erschaffen hat, Jakob, / und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, / ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir!
2 Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, / wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, / keine Flamme wird dich verbrennen.
3 Denn ich, der HERR, bin dein Gott, / ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich gegeben, / Kusch und Seba an deiner Stelle. 4 Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist / und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich / und für dein Leben ganze Völker. 5 Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“

Wir danken dir für die Gnade und Kraft, die wir in und durch das Liebesbündnis bekommen.

Wir danken füreinander, dass wir immer mehr voneinander lernen, dass wir einander unterstützen können, dass wir hier in dieser Gruppe wachsen dürfen, als Frau, als eine kleine Gemeinschaft. Wir danken für ... (*hier werden die Namen aller Anwesende laut gesagt*).

Maria, du bist die Frau an meiner Seite, mitten im Sturm – Glaubensstark!

Hilf mir, kleine Schritte zu wagen, um meinen Stern zu entdecken, ihm zu folgen und ihn zum Leuchten zu bringen, damit auch ich Lichtbringerin sein kann, Hoffnungsträgerin in stürmischer Zeit.

O meine Königin ...

Weiterführende Links

<https://www.j-k-i.de/kr-3-de-47/>

<https://www.j-k-i.de/preis-2017-die-schatzkammer-meiner-seele-2/>

<https://www.j-k-i.de/?s=Pers%C3%B6nliches+Ideal>

<https://www.youtube.com/watch?v=pG70OMNAzuM>

Jenseits des Gewöhnlichen

Thema

Ich habe dich beim Namen gerufen

Mein Persönliches Ideal – der Stern meines Lebens

Hinweis

Diese Einheit befasst sich mit dem ersten Grundvollzug des Liebesbündnisses: „Ich glaube an mein Persönliches Ideal“.

Sie versucht, der Bedeutung des eigenen Namens nachzuspüren. Sie regt an, den Kern unserer Persönlichkeit tiefer zu fassen, uns daran zu freuen und ihn zu entfalten.

Material

Anlagen 1-4 sind als Kopiervorlage im Downloadbereich unserer Internetseite zu finden: <https://www.s-fm.de/materialien/arbeitshilfe>

- Liedtext „Wie hat Gott dich gedacht?“ von Wilfried Röhrig (Anlage 1, Video/Musik s. QR-Code:)
- Textblätter (Anlage 2)
- Sterne aufmalen oder ausschneiden (Anlage 3)
- Fragen zur Besinnung und zum Weiterdenken (Anlage 4)
- Bilder besonderer Persönlichkeiten evtl. über Handy zeigen (Edmund Hillary, Mutter Teresa, Edith Stein, Carlo Acutis, Pater Kentenich), Maria



Einstieg

Jede schreibt ihren Vornamen oder den Rufnamen auf einen großen Stern (Anlage 3).

Die Namen werden der Reihe nach laut vorgelesen.

Jeder Name ist anders: wird anders ausgesprochen, hat eine andere Herkunft, eine andere Bedeutung. Gemeinsam suchen wir nach den Ursprüngen und den Bedeutungen der Namen.

Gegebenenfalls forscht die Gruppenleiterin im Vorfeld nach der Bedeutung oder dem Ursprung der einzelnen Namen.

Sagt mir der Name persönlich etwas? Verbinde ich etwas mit ihm?

1 „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen!“

Schriftzug mit diesem Jesaja-Text (aus Anlage 2) auf den Tisch zu den Namenssternen legen.

Unser Name wurde von unseren Eltern bewusst ausgesucht. Sie haben sich etwas dabei gedacht. Vielleicht bin ich nach einer Heiligen genannt, nach einer Verwandten, nach einer berühmten Persönlichkeit, vielleicht sind meine Eltern durch ein Lied auf meinen Namen gekommen.

Der Name soll zu dem Kind passen und etwas über das Kind aussagen. Der Name ist kein Zufall, denn auch wir sind kein Zufall.

Durch die Taufe bekommt unser Name einen noch größeren Wert:
„ ... , **ich taufe DICH im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.**“

2 Name als Programm – Ich bin Kind Gottes!

Durch die Taufe bin ich ein Kind Gottes geworden, ein Königskind mit einem Namen, der für mich auch **zum Programm** wird. Ich bin mit meinem Namen gerufen und berufen, Gottes Kind zu sein und immer mehr zu werden.

Mit meinem persönlichen Namen, mit meiner Geschichte, mit meiner Veranlagung, mit meiner Berufung als Frau hier und heute hat Gott etwas vor. Damit gibt er mir etwas auf den Weg mit. Eine ganz persönliche, einmalige Berufung, die einen Namen hat. Wir sagen dazu: Ein persönliches Ideal.

3 Wie hat Gott DICH erdacht

Das Lied von Wilfried Röhrig „*Wie hat Gott dich gedacht*“, aus dem Musical „*Auf dem Hochseil*“ kann auf der Suche nach dem Persönlichen Ideal helfen oder eine vertiefte Sicht schenken.

(Anlage 1)

1. Wie hat Gott dich gedacht? Wie heißt sein Stern für dich bei Tag und bei Nacht? Ein Stern, der dich führt, dein Innerstes berührt. Suche dich, du bist von Gott gedacht.

7 Impulse zum Weiterdenken

Welche dieser Fragen finde ich interessant?

An welcher Frage möchte ich weiterdenken?

Anregung: Entweder als Anregung mitgeben oder direkt gestalten: Ein persönliches Buch anlegen, um immer wieder sich darüber schriftlich Gedanken zu machen und so den Prozess zu intensivieren. Das Gebet zum Heiligen Geist (in Anlage 2) kann uns auf diesem Prozesse begleiten.

Heiliger Geist, du bist die Seele meiner Seele.

Ich bete dich demütig an.

Erleuchte du mich. Führe du mich. Leite du mich. Stärke du mich.

Tröste du mich.

Entschleierte du mir, soweit es dem Plan des ewigen Vatergottes entspricht, deine Wünsche.

Lass mich erkennen, was die ewige Liebe von mir wünscht.

Lass mich erkennen, was ich tun soll.

Lass mich erkennen, was ich leiden soll.

Lass mich erkennen, was ich still besinnlich aufnehmen, tragen und ertragen soll.

Ja, Heiliger Geist, lass mich deinen Willen und den Willen des Vaters erkennen.

Denn mein ganzes Leben will weiter nichts sein als ein immerwährendes, ein dauerndes Ja zu den Wünschen, zum Wollen des ewigen Vatergottes. Amen.

J. Kentenich nach einem Gebet von Kardinal Mercier

Abschluss

Mit Bausteinen aus dieser Gebetszeit kann man die Gruppenstunde abschließen:

Lied hören: – „Ich rufe dich bei deinem Namen“

(siehe: https://www.youtube.com/watch?v=RANDRVS_21Q)

Lieber Vater, du hast jede von uns beim Namen gerufen. Als Frau im Sturm ist es schwer, in dieser stürmischen Zeit den Weg allein zu

6 Der Weg des Persönlichen Ideals – ein Abenteuer

Pater Kentenich sagt: „**Das ist immer die Idee meines Lebens gewesen: Mensch zu sein und Menschen zu formen von innen heraus, im Geist der echten Freiheit.**“

Ganz Mensch sein – wie kann das gehen? Wie kann ich meinen Stern finden? Wie kann ich mich neu für meinen Stern entzünden? Wie heißt mein Stern?

Evtl. in einer Zeit der Stille (oder mit Musik) anhand der Fragen (Anhang 4) uns auf unser Inneres konzentrieren – uns Zeit nehmen, unseren Stern zu suchen.

Oder die Fragen (vor-)lesen und darüber sprechen

- ★ Habe ich schon einen Stern, dem ich folge?
- ★ Wie hat Gott mich bis jetzt geführt?
- ★ Was macht mich als Frau besonders aus?
- ★ Pater Kentenich spricht von einem „Plus an Liebesfähigkeit“, das wir als Frauen haben. Wo spüre ich in meinem Alltag dieses „Plus“?
- ★ Was schenkt mir besondere Freude?
- ★ Was hat mich immer schon motiviert?
- ★ Was motiviert mich heute?
- ★ Habe ich ein Ziel, auf das hin ich wachsen möchte?
- ★ Was/ Wie ist meine Berufung/ mein Berufungsweg? - in der Kirche, in der Pfarrei, in Schönstatt, in der Familie, im sozialen Leben, in meinem Beruf?
- ★ Welche Sehnsucht kehrt in meinem Leben immer wieder zurück?
- ★ Welches Wort oder Bild oder Lied beschreibt mein Wesen am besten? (z.B. „Sonnenschein“, „stiller Anker“, „Wegbereiterin“, „Freudenbringerin, Herz meine Familie ...“).

2. Wie hat Gott dich benannt? Wie heißt sein Wort für dich, nur dir zugesandt? Ein Wort, das dich hält, dein Name in der Welt. Finde dich, du bist von Gott benannt.
3. Wie hat Gott dich gewollt? Wie ist sein Bild von dir, wertvoll wie Gold? Ein Bild, kein Plakat, ein echtes Unikat. Liebe dich, du bist von Gott gewollt.
4. Wohin hat Gott dich geträumt? Wo ist sein Ort für dich in unserer Zeit? Ein Ort, der dich füllt, der dir allein nur gilt. Lebe dich, du bist von Gott geträumt.

Text u. Musik: Wilfried Röhrig aus dem Musical „Auf dem Hochseil“.

Welcher Satz, welches Wort, welche Strophe dieses Liedes spricht mich besonders an? Warum?

Austausch

„Im Persönlichen Ideal ist wirksam die große Kraft einer originellen Idee, einer originellen Liebe und Gnade.“ J. Kentenich

4 Der Stern meines Lebens

Weiterführung und Bündelung

Gott hat jeder Einzelnen im Persönlichen Ideal (PI) gleichsam einen Stern geschenkt, der uns Orientierung gibt und wegweisend sein kann.

Bisweilen braucht es längere Zeit, um im Sturm des Lebens diesen Stern zu entdecken und ihm dann – mit Hilfe des Heiligen Geistes – zu folgen.

Oft ist unser Blick nach unten gerichtet: auf die aktuellen Sorgen, aufs Handy, auf die Smartwatch, auf die aktuelle Arbeit. Vieles wird auf dem Weg übersehen. Wenn wir nicht nach oben schauen, können wir keine Sterne sehen.

Unsere Sicht ist oft eingeschränkt durch so vieles, was uns hindert, den Blick nach oben zu tun.

Um die Sterne sehen zu können, müssen wir manchmal woanders hinfahren – weg von den grellen Lichtern. Wir müssen oft längere Zeit in den dunklen Himmel schauen, die Sterne suchen, unseren Blick schärfen.

Auf der Suche nach dem Persönlichen Ideal, nach dem von Gott geschenkten Stern, muss ich tiefer schauen, anders schauen, meinen Blick schärfen und mich für den Heiligen Geist öffnen, der auf mich wartet, mich auf ein Gespräch mit IHM einlassen und IHN bitten:

Begleite du mich auf meiner Suche nach dem wahren ICH, nach dem Stern meines Lebens.

Das Lied regt uns dazu an:

„Wie hat Gott dich gedacht? Wie heißt sein Stern für dich bei Tag und bei Nacht? Ein Stern, der dich führt, dein Innerstes berührt. Suche dich, du bist von Gott gedacht.“

5 Persönlichkeiten, die nach ihrem Ideal, ihrem inneren Kompass, ihrem inneren Stern gelebt haben

Große Menschen leben aus einem großen Gedanken.

„Große Menschen“ – das meint nicht unbedingt „berühmte“ Menschen. Vielleicht kennen wir innerlich große Menschen, von denen wir das sagen könnten: Sie hatten ihren Stern immer vor Augen und im Herzen.

Austausch

Pater Kentenich benutzt oft das Bild des Bergsteigens für den Weg einer geformten Persönlichkeit. Das Persönliche Ideal, der Lebensstern ist kein Ziel, das man „besitzt“, sondern ein lebenslanger Weg der Selbsterziehung und Entfaltung. Es ist der Weg, der uns helfen kann, zur inneren Freiheit – zur Freiheit der Kinder Gottes, wie Paulus sagt (vgl. Röm. 8,21) – zu gelangen.

Ich weiß, wofür ich lebe. Ich lasse mich nicht durcheinanderbringen. Ich folge meinem Ideal. Mache mich nicht abhängig vom Mainstream oder von der Meinung anderer.

Je nach Möglichkeit können Bilder der erwähnten Persönlichkeit gezeigt werden.

(Die jeweiligen Sätze sind in Anlage 2 zu finden)

Edmund Hillary (Erstbesteiger des Mount Everest, 1919 –2008)

Er schrieb: **„Nicht den Berg bezwingen wir, sondern uns selbst.“**

Edith Stein (1891-1942; Philosophin, Frauenrechtlerin, Karmelitin jüdischer Herkunft. Sie wurde in Auschwitz ermordet und 1998 heiliggesprochen.)

Sie schreibt: **„Gott verlangt von uns nicht, dass wir alles tun, sondern dass wir das tun, was er für uns vorgesehen hat.“**

Mutter Teresa (1910-1997; Missionarin, Ordensgründerin, Friedensnobelpreis-Trägerin; 2016 heiliggesprochen)

Mutter Teresa lebte aus dem Satz:

„Christus dienen in den Ärmsten der Armen“

Sie schenkte jedem Menschen, dem sie begegnete, Liebe, Würde und Mitgefühl. Sie war überzeugt, dass sie Christus in der "erschütternden Gestalt" der leidenden Menschen sah und dass jeder Akt der Nächstenliebe ein direkter Dienst an ihm ist.

Carlo Acutis (1991-2006; heiliggesprochen 2025)

Er wollte **"immer mit Jesus vereint sein"**.

Die **Eucharistie war für ihn eine "Autobahn zum Himmel"** und Mittelpunkt seines Lebens. Als versierter Computer- und Internetnutzer sah Carlo seine Aufgabe darin ein **"Influencer Gottes"** zu sein.

Maria, die Muttergottes

Maria war wach für die Botschaft Gottes in der Stunde der Verkündigung und lebte in ihrem ganzen Leben die Antwort, die sie dem Engel gegeben hat: **„Mir geschehe, wie du gesagt hast!“**

Übertragung auf uns

Welche Heilige, welche Influencer/in hat unser Leben beeinflusst, oder welche Persönlichkeit imponiert uns und warum?

Austausch